

# Team Energiewende Bayern

**F**ünf Jahre Erfolg: Die Initiative »Team Energiewende Bayern« feiert ihr Jubiläum. Aus diesem Anlass hatte Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger wichtige Akteure der Energiewende in Bayern am 24. Juli nach München in den Kaisersaal der Residenz zum Staatsempfang eingeladen. Unter den 500 Teilnehmenden waren erfreulicherweise auch mehrere Fachleute aus dem Kreis der Mitglieder vom FnBB e.V. – u.a. Markus Bäuml (Fachreferent für Biogas beim FvB e.V. und dem LEE Bayern), Edmund Langer (Geschäftsführer von C.A.R.M.E.N. e.V.) und Achim Kaiser (Geschäftsführer der FnBB e.V.) – sowie einige Personen von den Netzwerkpartner.

»Wir haben im Jahr 2020 das Team Energiewende Bayern ins Leben gerufen, um die Energiewende greifbar zu machen, mit praktischen Beispielen, ehrlicher Beratung und einer klaren Botschaft: Wer mitmacht, bringt Bayern voran. Und genau das funktioniert. Wir blicken auf eine erfolgreiche Bilanz zurück. Fünf Jahre Team Energiewende Bayern heißt: fünf Jahre gemeinsam die Herkulesaufgabe Energiewende voranbringen, durch mehr Akzeptanz und starke Leuchtturmprojekte«, betonte Aiwanger. Zum Team Energiewende Bayern gehören neun Partner, vierzehn Gestalter, 100 Unterstützer und alle, die sich für die Energiewende in Bayern einsetzen. Die Partner sind unabhängige und vertrauensvolle Anlaufstellen für Bürger, Kommunen und Unternehmen. Starke Leuchtturmprojekte werden als Gestalter im Team Energiewende aufgrund ihrer Innovationskraft besonders gewürdigt. Vorbildcharakter weisen auch die Unterstützer auf, welche sich dadurch auszeichnen, ihr Wissen zu teilen und damit andere zum Nachahmen motivieren. Mit dem Staatsempfang würdigt Aiwanger das Engagement aller Beteiligten: »Der Erfolg des Teams Energiewende Bayern zeigt: Wenn man Bürger ernst nimmt und sie einbindet, dann funktioniert die Energiewende. Und zwar technologieoffen, regional und mit gesundem Menschenverstand. Vielen Dank an alle Macher, Anpacker und Gestalter! Wer Ideen hat und vorangeht, ist im Team Energiewende Bayern genau richtig.«

## Breite Zustimmung aus der Bevölkerung

Der Minister blickt auf die Erfolge der letzten Jahre zurück, die gemeinsam mit den Bürgern erreicht wurden: »Das Team Energiewende Bayern ist zu einem etablierten Netzwerk geworden, bei dem alle anpacken, um die Energieversorgung weiterzubringen – getragen von einer mentalen Entwicklung, die inzwischen zu einer großen und breiten Zustimmung geführt hat. Gemeinsam haben wir viel erreicht. Über 70 Prozent des bayerischen Stroms stammen aus Erneuerbaren Energien. Die Windenergie wurde zum Leben erweckt. Wir haben die Relevanz von Wasserstoff früh erkannt und in die Breite gebracht. Bei der Geothermie haben wir darauf hingewirkt, dass die Fündigkeitsversicherung wieder angeboten wird und Bohrungen damit abgesichert werden können.



Foto: StMwIA-Heidegott

**Teamwork** Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger während seiner Rede. In ihr hatte er mit Stolz vorrangig auf die Erfolge zurückgeblickt, welche in den letzten fünf Jahren vom Team Energiewende Bayern erreicht wurden – dabei aber auch die noch anstehenden Aufgaben erwähnt

Bei Photovoltaik ist unser Bundesland Jahr für Jahr Spitzenreiter. Im Bereich der Wasserkraft haben wir erfolgreich um das Pumpspeicherkraftwerk in Happurg gekämpft. Nun soll es ab 2028 wieder in Betrieb gehen. Und auch bei Bioenergie unterstützen wir die bayerischen Anlagenbetreiber. BioMeth Bayern fördert beispielsweise die Errichtung von Anlagen zur Aufbereitung von Biogas zu Biomethan. Wir sollten sogar noch einen Schritt weiter gehen und Biogasanlagen mit einem Sonderprogramm auch für die Nutzung mit Erdgas öffnen.«

## Für den ländlichen Raum

Bei LandSchafttEnergie+, einem Partner im Team Energiewende Bayern, liegt der Fokus auf Beratung und Informationsvermittlung rund um die Energiewende im ländlichen Raum von Bayern. Die Fachberater möchten mit ihrer Arbeit aufklären, zum Energiesparen animieren, die verantwortungsvolle Erzeugung und einen umsichtigen Verbrauch von Strom und Wärme forcieren sowie die Akzeptanz für alternative Mobilitätskonzepte fördern. Dabei sind alle Themen rund um die Energiewende im ländlichen Raum im Blick: Von Energieeinsparung und -effizienz über biogene Festbrennstoffe, regenerative Mobilität, Photovoltaik, Batteriespeicher, Windenergie, Biogas, den Anbau von Energiepflanzen sowie deren energetische und stoffliche Nutzung bis hin zum praktischen Einsatz Erneuerbarer Energien und den entsprechenden Förderungen. Mit zwei Anlaufstellen in Straubing – am Technologie- und Förderzentrum (TFZ) und bei C.A.R.M.E.N. e.V. – informieren die Fachexpertinnen und Fachexperten produktneutral, flächendeckend und kostenlos im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMwI). ○

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie 



## Ihre Pressekontakte

### Dr. Aneta Ufert

Stellvertretende Leiterin der Pressestelle beim StMwI  
[stmwi.bayern.de/presse/pressestelle/](http://stmwi.bayern.de/presse/pressestelle/)

### Achim Kaiser

Geschäftsführer der FnBB e.V.; [kaiser@fnbb.de](mailto:kaiser@fnbb.de)

## Datenerhebung bei den EEG-Güllekleinanlagen

**S**eit der Novellierung des EEG im Jahr 2017 ist der Neubau größerer Biogasanlagen weitestgehend zum Erliegen gekommen. Durch die Beibehaltung von Vergütungsklasse und -höhe bei den Biogas-Kleinanlagen, in denen durch die Verwertung von vorrangig Gülle aktiver Klimaschutz betrieben wird, kommt es immerhin in diesem Anlagensegment noch zu einem Bau von Neuanlagen.

Um die Investitionsentscheidung weiterhin mit dem vom KTBL entwickelten Wirtschaftlichkeitsrechner Biogas begleiten zu können, sollen im Projekt »Techniken und Kosten von güllebasierten Biogas-Kleinanlagen« die für diese Anlagenklasse nötigen Planungsdaten erfasst, aktualisiert und auf den aktuellen Stand gebracht werden, wobei sich der Umfang der Untersuchung folgendermaßen darstellt:

- 1.** Typisierung der unterschiedlichen am Markt verfügbaren Verfahren nach Bauart (Anlagen mit Rührkesselfermenter, Kompaktanlagen, Festbettfermenter- bzw. Hochfermenteranlagen, Feststoffvergärungsanlagen sowie sonstige), Leistungsklasse (50 bis 150 kW<sub>e</sub>, Bemessungsleistung) und Substrateinsatz (100 Prozent Wirtschaftsdünger sowie 80 Prozent Wirtschaftsdünger und 20 Prozent feste Biomassen; Wirtschaftsdünger beinhaltet Gülle, Festmist, Pferdemit, getrockneter Hühnerkot (HTK)).
- 2.** Prozess-technische Beschreibung der jeweiligen Verfahren (Leistung, Substrateinsatz, technische wie bauliche Komponenten, Energieverbrauch, Wirkungsgrade, Arbeitseinsatz, Flächenbedarf etc.).
- 3.** Ermittlung der Anschaffungspreise inkl. baueits zu stellenden Leistungen und deren Kosten (Differenzierung »Schlüsselfertig« und »Bauherren-Modell« mit Eigenleistung), des Nutzungsumfangs und der laufenden Kosten (Betriebsmittel, Wartung, Reparatur, etc.).
- 4.** Ermittlung von Planungs- und Genehmigungskosten.
- 5.** Darstellung der baulichen, technischen oder konzeptionellen Änderungen seitens der Anlagenhersteller zur Reduzierung der Anschaffungskosten je Bauart.

Die aktuell von der FnBB e.V. durchgeführte Datenerhebung, welche noch bis November andauert, richtet sich an Betreiber, Hersteller, Fachplaner und Berater. Die dadurch gewonnenen Daten werden zu Modellanlagen zusammengefasst, die danach modularartig mit bestehenden Biogasmodellen kombiniert werden können. Diese fließen danach in die KTBL-Datenbank, um als neue Planungsdaten für den aktualisierten Wirtschaftlichkeitsrechner Biogas dienen zu können.



### Ihr Pressekontakt

#### Astrid Hauptmann

Team Energie, Emissionen und Klimaschutz beim KTBL  
 (Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V.)  
[a.hauptmann@ktbl.de](mailto:a.hauptmann@ktbl.de)

## Konferenz über KI und Sicherheit beim Biogas

**A**m 7. Oktober beginnt in Stuttgart die internationale Konferenz Biogas Intelligence+, bei der im Weiterbildungszentrum SHMT an zwei Veranstaltungstagen in sechs Themenblöcken insgesamt 21 Fachvorträge gehalten werden. Die Referierenden kommen aus fünf europäischen Ländern, die Teilnehmenden darüber hinaus auch aus Asien und Afrika.

In ihrem Einleitungsvortrag werden Bruna Azevedo und Alexis Cuquel, die beide aus der Schweiz kommen, ein KI-basiertes System vorstellen, das Biogasqualitätssignale nutzt, um Prozessstörungen in Trockenfermentationsanlagen frühzeitig zu erkennen. Dieser Ansatz wurde erfolgreich in der Praxis getestet und bietet nun einen wichtigen Beitrag zur Optimierung der Anlagensteuerung. Ebenfalls am ersten Kongresstag referiert Christoph Reithmair, der beim FnBB-Firmenmitglied Omnicert Umweltgutachter GmbH tätig ist und sich in der Arbeitsgruppe Cybersicherheit im Fachverband Biogas e.V. engagiert, zum Thema Cybersecurity. Er wird über aktuelle Fälle von Cyberangriffen, Best Practices sowie praxisnahe Handlungsempfehlungen zum Schutz von Biogasanlagen berichten. Ein weiterer Vortrag zu diesem Thema stammt von Prof. Dr. Stefan Sütterlin, der an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen im Bereich Informatik tätig ist und dort die Studiengänge der IT-Security betreut. Er zeigt auf, wie menschliches Versagen zu Sicherheitsrisiken führen kann und stellt verhaltenswissenschaftlich fundierte Ansätze vor, um durch gezielte Schulungen und Sensibilisierung die Sicherheit zu erhöhen. Zudem wird Mark Paterson, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim KTBL in Darmstadt, am Nachmittag des zweiten Tages in seinem Vortrag ein Konzept zur wirtschaftlichen Bündelung mehrerer kleiner oder dezentraler Biogasanlagen vorstellen. Die beiden Konferenztage enden jeweils mit einem interaktiven Forum in Dialogform.

Die Premierenveranstaltung von Biogas Intelligence+ wird freundlicherweise von der MRU Messgeräte für Rauchgase und Umweltschutz GmbH in Form eines Sponsorings unterstützt. Bei der nahe Heilbronn ansässigen Mitgliedsfirma der FnBB e.V. handelt es sich um einen weltweit tätigen Hersteller von Emissions- und Umweltmessgeräten, der seit über 35 Jahren seine Kunden, die aus insgesamt über 70 Ländern kommen, mit präzisen und zuverlässigen Lösungen für Industrie sowie Forschung versorgt.



### Ihre Pressekontakte

#### Marian Zoller, Achim Kaiser

Bei der IBBK Fachgruppe Biogas GmbH zuständig für die Durchführung von Bildungs- und Netzwerkveranstaltungen  
[ibbk-biogas.com/schedule/biogas-intelligence-plus](http://ibbk-biogas.com/schedule/biogas-intelligence-plus)